

**= Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie**

bmk.gv.at

**Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin**

An die
Präsidentin des Bundesrates
Dr. Andrea Eder-Gitschthaler
Parlament
1017 W i e n

leonore.gewessler@bmk.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

Geschäftszahl: 2020-0.285.955

. Juli 2020

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die Bundesräte Leinfellner und weitere Bundesräte haben am 7. Mai 2020 unter der **Nr. 3765/J-BR** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Auswirkungen der Corona-Krise auf Infrastrukturmaßnahmen in der Steiermark gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 9:

- Wie gestalteten sich die konkreten Pläne für Baumaßnahmen (Neubau, Ausbau, Sanierungen etc.) an der Verkehrsinfrastruktur (Autobahnen, Schnellstraßen, Schieneninfrastruktur, Bahnhöfe etc.) in Niederösterreich für die Jahre 2020 und 2021 vor dem Ausbruch der Corona-Krise?
- Welche dieser Maßnahmen wurden bereits durchgeführt?
- Welche dieser Maßnahmen befinden sich derzeit planmäßig in Ausführung?
- Bei der Umsetzung welcher Maßnahmen kommt es zu Verzögerungen, aus welchen Gründen geschah dies jeweils und in welchem Ausmaß ist mit einer Verzögerung zu rechnen?
- Welche dieser Maßnahmen wurden auf bestimmte Zeit verschoben und aus welchen Gründen geschah dies jeweils bzw. um welchen Zeitraum wurden diese verschoben?
- Welche dieser Maßnahmen wurden auf unbestimmte Zeit verschoben und aus welchen Gründen geschah dies jeweils?
- Welche dieser Maßnahmen wurden gänzlich abgesagt und aus welchen Gründen geschah dies jeweils?
- Ist aufgrund von Verzögerungen oder Verschiebungen von Maßnahmen mit Mehrkosten zu rechnen?
- Falls ja, auf welche Maßnahmen trifft dies in welchem Ausmaß jeweils zu und worauf sind diese jeweils zurückzuführen?

Die Covid-Krise hat auch die ÖBB-Infrastruktur AG mit ihren österreichweit rund 200 Bahnbaustellen vor große Herausforderungen gestellt. Von Beginn der Krise an hat das Unternehmen den Weg eingeschlagen, mit seinen Vertragspartner_innen alle Anstrengungen zu unternehmen, um die Gesundheit der auf der Baustelle tätigen Mitarbeiter_innen bestmöglich zu schützen und gleichzeitig die im öffentlichen Interesse liegende Bauprojekte weiterzuführen.

Dazu wurden mit den Baufirmen für jede einzelne Baustelle spezifische Vorgangsweisen festgelegt. Wo gesichert war, dass die durch die Sozialpartner vereinbarten Gesundheitsschutzmaßnahmen auf Baustellen eingehalten werden konnten, lagen die Voraussetzungen für die Fortführung der Bauarbeiten vor.

Seit Ostern sind die Bahnbaustellen alle wieder in Betrieb gegangen – mit kleinen Einschränkungen aufgrund von Lieferengpässen oder Quarantänesituationen der Arbeiter_innen, wobei selbstverständlich geltende Sicherheitsmaßnahmen, wie das Tragen von Schutzmasken und Abstandsregelungen, berücksichtigt werden.

Zusätzlich hat das Unternehmen die Situation genutzt und in Zeiten von weniger Bahnverkehr erforderliche Instandhaltungsarbeiten vorgezogen. Den ÖBB ist es damit gelungen, wichtige Teile der Wirtschaft aufrecht zu erhalten. Investitionen in die Bahninfrastruktur sind jetzt und speziell auch nach der Krise ein großer und wichtiger Jobmotor: Mit 90 Prozent heimischer Wertschöpfung setzen die ÖBB starke Impulse und wirken direkt auf die regionale Wirtschaft.

In der Steiermark wird seitens der ÖBB-Infrastruktur AG, abgesehen von den größten aktuellen Projekten, dem Semmering-Basistunnel und der Koralmbahn, die Gegenstand gesonderter parlamentarischer Anfragen sind, an folgenden Vorhaben gearbeitet:

Lehrwerkstätte Knittelfeld:

Seit Mitte 2019 laufen die Arbeiten am Neubau der Lehrwerkstätte Knittelfeld. Insgesamt werden seitens der ÖBB-Infrastruktur AG zur nachhaltigen Sicherung der ÖBB-Lehrlingsausbildung in der Steiermark am bestehenden Standort Knittelfeld € 17 Mio. in die topmoderne Ausbildungsstätte investiert. Die Inbetriebnahme wird trotz der Covid-Pandemie aus derzeitiger Sicht planmäßig im Herbst 2020 erfolgen.

Bahnhof Kapfenberg:

Der Bahnhof Kapfenberg wird derzeit modernisiert. Die Arbeiten am Inselbahnsteig sind bereits abgeschlossen, der Randbahnsteig, die Park&Ride-Anlage sowie die Busbucht werden bis Juli 2020 plangemäß fertiggestellt. Beim Umbau des Bahnhofes kann aus heutiger Sicht trotz Covid der Termin für die Inbetriebnahme eingehalten werden. Die Gesamtfertigstellung des Umbaus wird plangemäß Ende 2020 erfolgen.

Salzkammergutbahn:

Die Modernisierung der Salzkammergutbahn geht planmäßig weiter. Auf der in der Steiermark und Oberösterreich verlaufenden Strecke von Stainach/Irdning bis Attnang/Puchheim finden bis 2028 umfangreiche Maßnahmen zur Streckenaktivierung statt. Insgesamt werden in den nächsten Jahren Baumaßnahmen an 27 Bahnhöfen und Haltestellen durchgeführt. Auf der insgesamt 108 km langen Salzkammergutstrecke werden neue Stellwerke errichtet und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit auch Eisenbahnkreuzungen aufgelassen oder modernisiert. Nach der Fertigstellung des Umbaus des Bahnhofs Tauplitz im vergangenen Jahr, geht die Modernisierung entlang der Salzkammergutstrecke weiter. Aktuell wird am Bahnhof Bad

Mitterndorf und an der Haltestelle in Bad Mitterndorf-Heilbrunn gearbeitet. Die Erneuerungs- und Modernisierungsarbeiten der beiden Verkehrsstationen sollen plangemäß bis Herbst abgeschlossen sein.

P&R- und B&R-Anlagen:

Neben dem Ausbau des Schienennetzes und der Modernisierung der Bahnhöfe ist der Neu- und Ausbau von Park&Ride-Anlagen für die ÖBB von großer Bedeutung. Am Bahnhof Kapfenberg entstehen bis Sommer 2020 130 Park&Ride-Plätze sowie 150 neue Bike&Ride-Plätze. Heuer sind zudem noch Erweiterungen in Kindberg (20 P&R/30 B&R) und in Judenburg (20 B&R) vorgesehen. Weiters werden durch diese Umgestaltung der Haltestelle in Allerheiligen-Mürzhofen 15 P&R und 25 B&R Plätze zur Verfügung stehen.

Instandhaltungsmaßnahmen:

Zur ordnungsgemäßen Aufrechterhaltung und Sicherstellung des Bahnbetriebes wurden und werden die vorgeschriebenen Instandhaltungspläne der Anlagen fristgerecht abgearbeitet, sowie die geplanten Erneuerungen nahezu vollständig durchgeführt.

Lediglich eine Gleiserneuerung im Streckenabschnitt St. Michael-West – Kraubath musste auf 2021 verschoben werden. Beim Vorhaben zur Herstellung der Barrierefreiheit im Bahnhof Fehring wurden einzelne Bauphasen in die Wintermonate bzw. in das nächste Jahr verlegt.

Einige der geplanten Streckensperren zur Durchführung von Instandhaltungsmaßnahmen konnten nicht umgesetzt werden. Dies betrifft die Streckensperre vom 30.3.-26.4. im Streckenabschnitt Spielfeld – Radkersburg. Dieses Vorhaben samt Streckensperre wurde in den August geschoben. Weiters wurde die geplante Streckensperre vom 6.4.-13.4. im Streckenabschnitt Studenzen – Staatsgrenze auf Wochenenden im Herbst verschoben.

Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass sämtliche geplante Investitionen in die Bahninfrastruktur gesichert sind. Die Basis dafür ist der gültige Rahmenplan.

Leonore Gewessler, BA

